

Hizige Geschwär. Podagra. Rauden. Auch ist es fast gut der scharffen Zungen, und dem, der nicht wohl schlingen kan: Ein Pflaster von Gerstenmehl, Quittenkern und Essig gemacht, auf die hizige aufgeschlossene Geschwär gelegt, die das Podagram haben, denen zeucht es viel Hiz und Feuchtigkeiten heraus. Dies Pflaster auf die Räude, die von Hiz kommt, gelegt, heilet dieselbige.

Bauch, flüss. Geschwär. heilen. Angesicht. Rauden. Gerstenmehl benimmt den Schmerzen der hizigen Geschwär, und fühlet sie, als ein Pflaster darauf gelegt.

Geschwär. Gemolckene Milch, die gewässert sey, mach eine Salb daraus, lege sie darüber, es hilft wohl, und heilet bald. Wer unter den Augen eine scharfe Räude hat, die sich bald von dem Wind schärfst, der siede Gersten in Wasser, seyhe es durch ein Tuch, wasche sie sänftiglich unter den Augen mit dem Wasser, also, daß es lau sey, und thu das oft, so bekommt seine Haut eine gute Farb, und wird sanft und lind.

Verrenckte Glieder. Heimliche Geschwulst. Ein Brey von Gerstenmehl gemacht, mit ein wenig Zucker und klein Rosinlein vermischt, ist gut fürs Fieber und Hiz der Leber.

Seiten-Wehe. Zum Seitenwehe, nimm Gerstenmehl, grossen Steinklee, Magsaamenkolben, Rauten, Foenugracum, jedes gleich viel, siede es in Wasser, misch Öl darunter, mach ein warm Pflaster daraus, und lege es darauf, das stillet den grossen Schmerzen, und zertheilet das Geschwär.

Spelz, Zea. Verrenckte Glieder. Heimliche Geschwulst. Gerstenmehl oder Kleyen mit Essig und Butter vermischt, auf ein verrückt Glied gelegt, heilet es, und stillet auch das Podagram und allerley Geschwulst, an heimlichen Orten und anderswo. Etliche thun Taubenmist, Honig oder Baumöl darzu, und sieden das durchi: andern.

Nähmen. Gestalt. Ort. Husten. Ge- schwulst. Augen- Geschwär. Nahmen. Hamel- Korn.

Gerstenkraut - Wasser.

Die beste Zeit ihrer Destillirung ist im Ende des Mäyen.

Gerstenkraut - Wasser, ist gut in die Augen gethan, für die bösen Mängel und Gebrechen der Augen, dann es macht dieselbige lauter und klar.

Spelz, Zea, Cap. 369.

Spelz oder Dinkel, Einkorn, S. Peters - Korn hat bey den Griechen den Nahmen Zea. Latine Zea, Semen, Vulgo, Spelta. Ital. Biada, Gall. Peautie, Hisp. Biada.

Spelz hat Körner gleich der Gersten, und speiset minder, dann dieselbige, reucht wohl, giebt wenig Nahrung, hat viel Kleyen, ist unverdaulich, erweicht den Bauch. Ist feucht und kalt. Seine Wurzel steht tief in der Erden, ist allen Vögeln eine angenehme Speiß. Spelz mit Gersten gemischt, giebt gut Brodt.

Wird auch auf den Acker und Feldern gesät.

Kraft und Wirkung.

Spelz ist gut der feuchten Lungen, harten Husten, und erweicht die Brust. Ist auch gut zu aller Geschwulst, in Wein und Essig gesotten, und darmit bestrichen oder übergelegt. Wie gleichfalls auch zu dem Augen - Geschwär, der Wörner genannt.

Roggen oder Korn, Siligo, Cap. 370.

Roggen oder Korn, daraus man das gemeine Brodt macht, halten wir für das Siligo, oder Siligo frumentacea Columellæ und Secale. Ital. Segala, Gall. Seigle. Ist jedermann bey uns wohl bekannt, wächst auf einzigen Halmen, oben aus mit Aehren, hat eine dünne zässliche Blüth, so aus den Aehren wie kleine Fäcklein heraus hencken, und absfällt, in den Aehren stecket die runde lange Frucht, in ihren Hülflein einzig unterschieden, oft in einer Aehren sechzig und auch mehr.

Hamelkorn bey dem Columella Far candidum, bey dem Dioscor. Tragus cærealis, ist des wilden Korns Geschlecht, giebt geringere Nahrung, dann Spelz, hat viel Spreuer. In der Speis gebraucht, erweicht es den Bauch.

Nota:

